

## **SR Lochner reist nach China und hofft auf Yuán-Zeichen in den Augen der zurückgebliebenen Pirnaer Stadtoberen**

Ein paar Daten vorweg: Das geplante Reiseziel ist Jinyun, laut Wikipedia keine Stadt, sondern ein Kreis der bezirksfreien Stadt Lishui, 1504 km<sup>2</sup> Fläche, eine halbe Million Einwohner (2005), „27 Milliarden Euro Exportvolumen an Waren in 2018“ (SZ 05./06.10.19). Der Startpunkt für die spontane (?) Reise ist Pirna, 53 km<sup>2</sup> Fläche, 38 Tausend Einwohner, 68 Millionen Euro Haushaltsvolumen im Jahr 2016. Dies ist für Stadtrat Lochner, fraktionslos für sich selbst agierend, die perfekte Ausgangslage, um eine Städtepartnerschaft einzugehen, weil beiden Ortslagen ein naher Nationalpark mit Felsformationen und ein Flusslauf gemeinsam ist. Und man müsse sich laut der Reisegruppe Flörke (Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft), Lochner und Dr. Voß (Neue Seidenstraße e. V., DD) beeilen, weil Pirna angeblich eine der wenigen Kreisstädte im Bundesgebiet sei, die noch keine Partnerschaft mit einer chinesischen Stadt eingegangen ist. Keine Panik, liebe Pirnaer: In Sachsen haben in Wahrheit nur Chemnitz und Zwickau eine solche, im ganzen Bundesgebiet sind es insgesamt 38 Städte (Wikipedia, 04/2019). Da gibt es also noch jede Menge Möglichkeiten, wo die chinesische Staatsbank ihre Volkswährung unterbringen könnte.

Der Bündnis-Grüne Stadtrat Dr. Gilbert hat von OB Hanke auf seine Anfrage, dass das Thema „Städtepartnerschaft nach China“ im Stadtrat nicht diskutiert, geschweige denn beschlossen und eine Vermittlung deshalb nicht in Auftrag gegeben wurde, die Antwort erhalten, es habe Entscheidungsdruck wegen des bevorstehenden Reiseterrmins bestanden und deshalb nur eine Abstimmung mit den Fraktionsvorsitzenden in einer Sitzungspause erfolgte.

Warum ist es besser, nicht zu naiv zu sein und an einen Vorteil für Pirna zu glauben? Herr Lochner, der den Blauen (PKM) kurz vor der Wahl den Rücken gekehrt hat, von AfD, CDU und Freien Wählern bei einer abgestimmten Wahlentscheidung allein mit drei (3) Aufsichtsratsposten bei städtischen Gesellschaften versorgt wurde, fährt zusammen mit seinem Freund Dr. Voß nach China und berät, nach ihrer Darstellung überraschend, über Investitionen in das Pirnaer Projekt Industriepark Oberelbe (IPO). Um das Duo einzuschätzen: Herrn Voß kann man z. B. in mehreren Vorträgen mit fragwürdigen Inhalten zusammen mit M. Krah, AfD-Vize in Sachsen, während AfD-Veranstaltungen beobachten ([www.youtube.com](http://www.youtube.com)). China, [d. h., die autoritäre Staatsregierung, eigene Hinzufügung], möchte laut Voß an der „Route, der neuen Seidenstraße, Flächen erwerben, um eigene Industrie anzusiedeln.“ (SZ, 5./6.10.19). Und Herr Flörke hofft in der Manier eines versierten Geschäftsmanns auf die Rettung seines finanziell ins Trudeln geratenen IPO-Projekts, wenn er schon vor der Reise zu Protokoll gibt, dass „sie nicht nach Jinyun mit der Erwartung auf einen Investor fahren, aber das Interesse für das Gewerbegebiet [laut Hörensagen, eigene Hinzufügung] vielversprechend ist.“ (SZ 05./06.10.19).

Bündnis 90 / Die Grünen fragt: Herr Hanke, wollen Sie wirklich, dass vor den Toren Pirnas der chinesische Staat Gelände erwirbt, eigene Industriebetriebe errichtet, bei denen es zweifelhaft ist, ob sie unseren humanitären, sozialen und ökologischen Standards folgen, ob z. B. bundesdeutsches Tarifrecht gilt? Nebenbei bemerkt: Bei der Ökologie stehen Sie allerdings unter Druck, denn Jinyun soll angeblich die

„sauberste Luft in China haben“ (SZ 05./06.10.19). Wollen Sie dasselbe finanzielle Risiko für Pirna eingehen, wie es Regionen rund um die Welt zur Zeit erleiden, die in die Schuldenfalle gelaufen sind und sich jetzt den Forderungen der Heuschrecke China ausgesetzt sehen? Wollen Sie dazu beitragen, dass AfD und rechte Vereinigungen Erfolge dabei haben, Europa mit partikularen Einzelinteressen nach Osten zu öffnen, damit das gemeinsame Vorgehen der EU zu torpedieren und den Euro-Raum zu schwächen? Wollen Sie dazu beitragen, dass die Stimme Deutschlands aufgrund der Abhängigkeiten immer leiser werden muss, wenn es gilt, Menschenrechtsverletzungen (gegen Oppositionelle im Land oder in Hongkong, gegenüber Minderheiten wie den Uiguren oder Tibetern) anzuprangern? Wollen Sie tatsächlich, dass bei dem gegenwärtigen Planungsverzug bezüglich IPO (Entscheidung in Dohna, Fristenversäumnis bei der Fördermittelbeantragung) sowie den eingereichten Bürgerentscheiden drei sächsische Reisende, keine ausgewiesenen China-Experten, Verhandlungen für Pirna mit einem schwer zu durchschauenden Gegenüber führen?

Die Grüne Ratsfraktion und der Grüne Stadtverband sehen mit Interesse den Ausführungen des OB entgegen und erwarten, dass der Oberbürgermeister die Pirnaer Bürger\*innen beruhigt.

Dr. S. Gilbert  
Stadtrat

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und SPD

Dr. B. Falke  
Sprecherin

Stadtverband Bündnis 90/Die Grünen